Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Nr 92 — Donnerstag, den 21. April 1938 — 3. Jahrgang

Das deutsche Volk dankte dem Führer

Der Geburtstag des Führers ein Festtag der Nation - Ein Feiertag des Großdeutschen Reiches

Berlin, 20. April. Deutschland und das Deutschtum in aller Welt feiern des Führers Geburtstag. Leidenschaftlicher Dank für den Schöpfer des Großdeutschen Reiches erfüllt die Herzen. Zum ersten Male kann nun des Führers österreichische Heimat den Geburtstag ihres größten Sohnes gemeinsam mit dem gesamtdeutschen Vaterlande feiern, und so läuteten zu mitternächtlicher Stunde die Glocken von Braunau einen stolzen Festtag, einen wahren Freudentag des Volkes ein.

Wieder klingt nach dem geschichtlichen Bekenntnisgang vom 10. April in heißer Liebe unser Gelöbnis und Treuebekenntnis zu dem Mann, der das Wunder der Wiedergeburt der Nation bewirkte.

Es ist der spontane ursprüngliche Ausdruck tiefster Verbundenheit und unauslöschlicher Dankbarkeit für seine einzigartigen historischen Taten, die uns nach Jahren furchtbarster innerer Zerrissenheit und außenpolitischer Ohnmacht im steilen Triumphmarsch wieder an die Spitze der Völker führten und nun den tausendjähriger Traum der Einheit unserer deutschen Nation Wirklichkeit werden ließen.

Die Reichshauptstadt am Morgen

Ein prachtvoller sonniger Frühlingsmorgen strahlt über der Reichshauptstadt, deren Straßen ein Feiertagsgewand angelegt haben. Fahnen über Fahnen! Sie flattern aus den Fenstern, von den Dächern und Türmen, sie wehen von den Straßenbahnen, Omnibussen und den Tausenden von Privatfahrzeugen aller Art und decken mitunter ganze Häuserfronten förmlich zu. Girlanden spannen sich schwingend von Haus zu Haus, und in den Fenstern stehen, umrahmt von Grünschmuck und Frühlingsblumen, Büsten und Bilder des Führers.

Punkt 7 Uhr haben rings im großen Umkreis um die Straße Unter den Linden, dem Schauplatz der Wehrmachtsparade vor dem Führer, die für den Aufmarsch der Truppenteile notwendigen polizeilichen Absperrungsmaßnahmen eingesetzt. In den Straßen der Innenstadt bewegt sich eine festlich gestimmte Menschenmenge. Seit den frühesten Morgenstunden ist eine Völkerwanderung unterwegs, die im breiten Strom durch das Brandenburger Tor zum Wilhelmplatz flutet, oder sich durch die Linden entlang bis in möglichste Nähe des Paraderaumes vorschiebt. Schon drängen sich hinter den Spalierketten der Parteiformationen und den Sicherheitstauen, die vorsorglich längs der Fußwege gespannt sind, Tausende von Volksgenossen, die erwartungsfroh des Erscheinens des Führers und des Beginns des einzigartigen militärischen Schauspiels harren.

Inzwischen laufen ständig Geburtstagsgeschenke aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein und die Posteingänge türmen sich zu hohen Bergen.

Vorbeimarsch der SA.-Standarte Feldherrnhalle

Während im Hofe der Reichskanzlei der Spielmannszug und Musikzug der SA.-Standarte Feldherrnhalle konzertierte, hatten sich auf dem Wilhelmplatz viele Tausende von Volksgenossen eingefunden. Immer wieder klangen Sprechchöre auf: „Führer, wir gratulieren!"

Um 10 Uhr branden brausende Heil-Rufe empor. Der Führer ist in Begleitung von Stabschef Lutze und SA.-Obergruppenführer Brückner vor dem Eingangsportal der Reichskanzlei erschienen, um den Vorbeimarsch der SA.-Standarte Feldherrnhalle abzunehmen.

Tausend Mann der verschiedenen Sturmbanne aus dem ganzen Reiche unter Führung von Gruppenführer Reimann haben feldmarschmäßig ausgerüstet in der Wilhelmstraße Aufstellung genommen. Schmetternde Marschmusik — und in exakten Gliedern, schnurgerade ausgerichtet, marschieren die braunen Bataillone im Stechschritt am Führer vorbei. Wieder tönt der Jubel der Zuschauer auf; ein prachtvoller Auftakt zu dem großen militärischen Schauspiel der kommenden Stunde.

Die Parade der Wehrmacht

Im Mittelpunkt der feierlichen Veranstaltungen am Geburtstage des Führers steht auch heute wieder die große Parade der Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber.

Die freudig erregte Menge, die in dichten Mauern an der historischen Prachtstraße der Reichshauptstadt seit dem frühen Morgen Aufstellung nahm, ist in höchster Erwartung. Unmittelbar vor 11 Uhr künden Kradfahrer das Nahen des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Ein Sturm von freudigen Stimmen hat sich in der Ferne erhoben und nähert sich schnell. Da klingt mit einem Schlage schmetternd der Präsentiermarsch auf. Ein Meer von Händen reckt sich hoch, der Führer fährt grüßend heran.

Im Wagen seine militärischen Adjutanten: Major Schmundt, Korvettenkapitän von Puttkammer, Hauptmann von Below und Hauptmann Engel.

Es folgt der Wagen des Generalfeldmarschalls Göring, hierauf Generaladmiral Raeder, sofort hinterher der Wagen mit Generaloberst von Brauchitsch, dann General der Artillerie Keitel.

Der Führer fährt sofort zur Besichtigung der Paradeaufstellung. Als er zum Schluß zurückkommt, fährt sein Wagen quer über die sandbestreute Mittelbahn zur Führertribüne vor der Universität.

Mit Generalfeldmarschall Göring begibt sich der Führer, während begeisterte Jubelrufe die ganzen Linden entlang schallen, vor das Portal. Die Spitze der Truppen steht vor dem Ehrenmal. Hell und warm scheint die Frühlingssonne auf das festliche Bild. Um 11.15 Uhr betritt der Führer die Tribüne.

Die erste große Parade zum Geburtstag des Führers nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches beginnt. Der Kommandeur der Parade, Generalleutnant Freiherr von Dalwigk-Lichtenfels, stellvertretender Kommandierender General des 3. Armeekorps, setzt sich an die Spitze der Truppen.

Generalleutnant Freiherr von Dalwigk-Lichtenfels erstattet dem Führer Meldung. Dann marschiert mit klingendem Spiel das 1. Bataillon des Deutschösterreichischen Infanterieregiments 14 „Großherzog von Hessen und bei Rhein" aus Linz mit der alten Regimentsfahne unter der Führung von Major Ruckser vorbei, gefolgt von einer Tragtier-Maschinengewehrkompanie aus Steyr.

Die Fußtruppen

Während die deutschösterreichischen Truppen, die nach ihren bisherigen Ausbildungsvorschriften den im Reiche üblichen Parademarsch nicht kennen, und die naturgemäß in diesen kurzen Wochen noch nicht nach den neuen Vorschriften ausgebildet werden konnten, in strammem Gleichschritt vorbeigehen, folgt nun der dröhnende Paradeschritt der Infanterie.

Dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seifert, folgt das Wachregiment Berlin mit Oberst von Alten an der Spitze. Die Truppenteile der 23. Division, die Generalmajor Graf von Brockdorff-Ahlefeld dem Führer meldet, schließen sich an. Die Musikkorps und Spielmannszüge schwenken jeweils vor der Tribüne ein. Die Heeresunteroffiziersschule Eiche rückt heran, das Infanterieregiment 67 unter Oberst Macholz, das in drei geschlossenen Bataillonsblocks vorbeimarschiert, folgt. Den Abschluß der

„Hymne auf die Kraft und Schönheit"

Uraufführung des Olympiafilms in Gegenwart des Führers

Berlin, 20. April. In einem ebenso festlichen wie würdigen Rahmen fand zum Abschluß des Geburtstages des Führers am Mittwochabend im Ufa-Palast am Zoo die Uraufführung des unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl entstandenen Olympiafilms statt. In einem einzigartigen, über alles Lob erhabenen, Augen und Herz und alle Sinne packenden Filmepos erlebt man alle Einzelheiten des dramatischen Geschehens jener 16 Tage des August 1936, als in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Jugend der ganzen Welt, die besten Sportsleute von 51 Nationen, um die Palme des Sieges rang.

Nach dem glanzvollen militärischen Schauspiel der großen Parade konnte der Geburtstag des Führers kaum einen besseren Abschluß finden als durch die Aufführung dieses beispiellos mitreißenden Filmwertes, das die Erinnerung aufleben läßt an ein Ereignis, das die ganze Welt im Bann hielt, das Hunderttausende von Fremden aus aller Welt nach Deutschland führte und sie hier neben der gewaltigen Kraft und dem Aufbauwillen auch die echte Friedensliebe des deutschen Volkes und seines Führers erkennen ließ, die auch in diesem Filmdokument ihren Ausdruck findet.

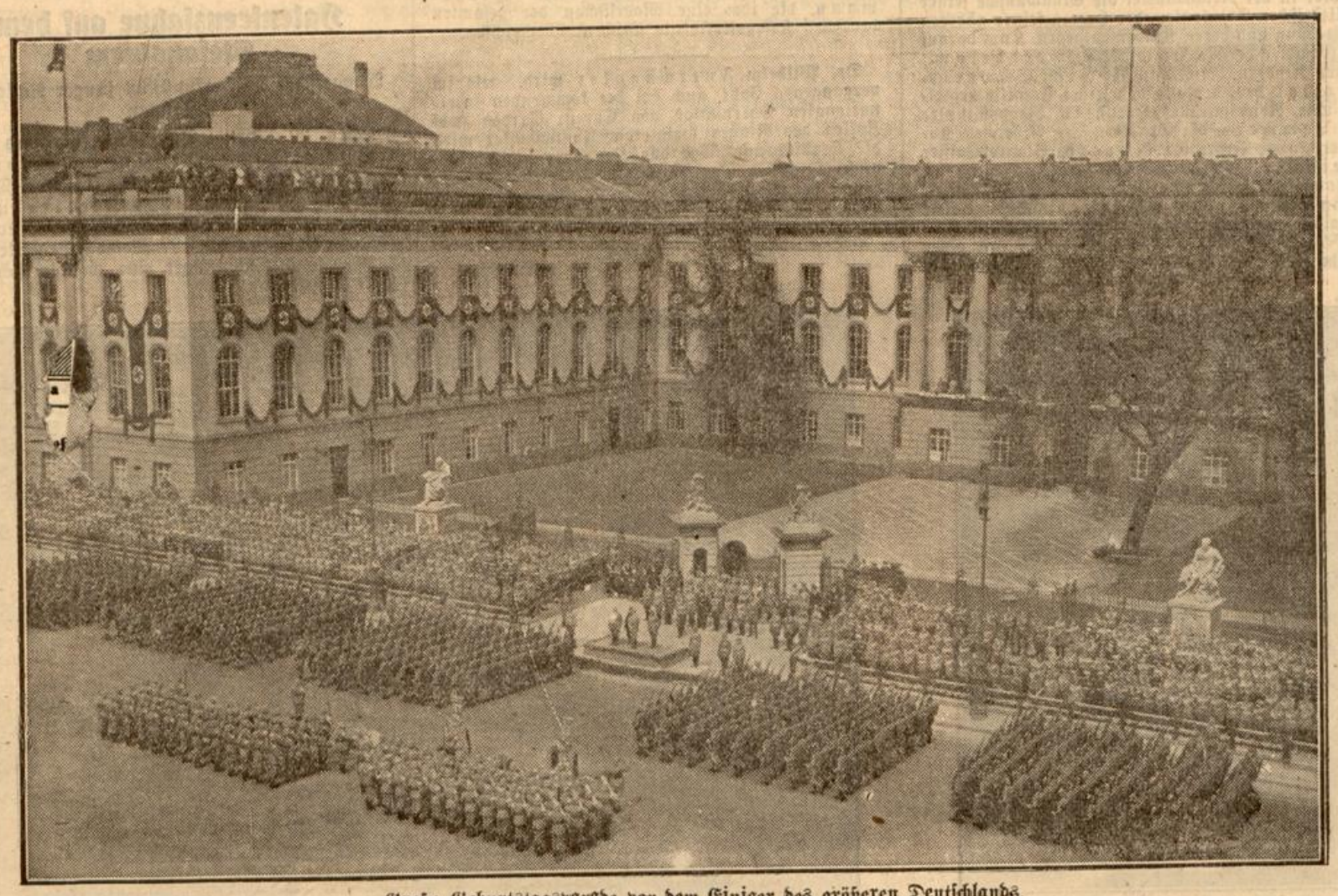
Vor dem Ufa-Palast hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler Aufstellung genommen. Wenige Minuten vor 19 Uhr traf der Führer vor dem Theater ein. Er schritt die Front der Ehrenkompanie ab und wurde darauf von Reichsminister Dr. Goebbels und von Generaldirektor Klitsch als dem Hausherrn des Gebäudes begrüßt und an seinen Platz begleitet.

Die große politische sportliche und künstlerische Bedeutung dieses Abends kam in der großen Zahl der Ehrengäste zum Ausdruck. Der Führer war, als er den festlich erleuchteten Theaterraum betrat, Gegenstand lang anhaltender freudiger und herzlicher Kundgebungen. Das Diplomatische Korps hatte fast alle seine Missionschefs entsandt. Ferner sah man in den weiteren Logen fast alle Reichsleiter, die Minister und Staatssekretäre, sowie eine große Zahl von Gauleitern.

Fanfarenbläser des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler leiteten den festlichen Abend mit der „Olympia-Fanfaren" ein. Das Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Herbert Windt, der auch die Musik zum Olympiafilm komponiert hat, den „Marathonlauf".

Dann rollte der Film ab ein Film, wie er in der Welt bisher beispiellos ist, der wirklich das ist, was Leni Riefenstahl sich zum Ziel gesetzt hat: Eine Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen, eine Sichtbarmachung des gesunden Geistes im gesunden Körper an den auserlesenen Erscheinungen der Jugend der Welt.

Die herrlichen Bilder von den olympischen Wettkämpfen sind ein zeitloses Dokument. Die dabei waren, erleben das Hochfest des Sportes noch einmal, und zwar mit so packender Eindringlichkeit, daß nach fast zweijährigem Vergessen die Erinnerung mit geradezu elementarer Gewalt wieder lebendig wird. Für die vielen Millionen aber, die den Olympischen Spielen in Berlin nicht beiwohnen konnten, muß der Film zu einem einmaligen und unauslöschlichen Erlebnis werden.



Große Geburtstagsparade vor dem Einiger des größeren Deutschlands.

Im Mittelpunkt der großen Feiern anläßlich des 49. Geburstages Adolf Hitlers stand in der Reichshauptstadt die große Parade der Wehrmacht, an der etwa 8500 Offiziere und Soldaten aller Wehrmachtsteile mit Einschluß einer größeren Abordnung der bisherigen österreichischen Wehrmacht teilnahmen. Viele Hunderttausende hatten die Straßen umsäumt und vor der Universität, wo Adolf Hitler die Parade abnahm, sah man auf den Ehrentribünen die führenden Männer Deutschlands und unter den Ehrengästen die Mitglieder des Diplomatischen Korps. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Infanterie vor dem Führer und Reichskanzler, dem Schöpfer des größeren Deutschlands.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 20. April, 8 Uhr.

Vorübergehend Beruhigung.

Nachdem die eingebrochenen Kaltluftmassen sich etwas beruhigt haben, setzte auch die der Jahreszeit entsprechende Erwärmung ein. Die Luftdruckverteilung führt zu der Annahme, daß vorerst keine Abkühlung mehr zu erwarten ist. Allerdings werden die noch vorhandenen feuchten Luftmassen immer noch zu Niederschlägen führen. Die Nachtfrostgefahr ist auch fast vorüber.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 21. April: Zeitweise frische Nordostwinde. Nach Morgendunst und -Nebel wechselnde Bewölkung mit vereinzelten Schauern. Nur noch an gefährdeten Stellen im Flachland und in höheren Lagen leichter Nachtfrost. Tagsüber im ganzen freundlich.

Freitag, den 22. April: Oestliche Winde bei nur geringer Bewölkung. Trocken und mild. Im höheren Bergland noch Nebel.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Ohne wesentliche Aenderung.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse der neuen (51./277.) Lotterie findet Freitag, den 22. und Samstag, den 23. April 1938 statt.

Halver

Oma Becker, eine Neunzigjährige

Als zweitälteste Einwohnerin unserer Gemeinde lebt auf Lingen im Haushalt ihres Schwiegersohnes Frau Becker genannt Oma Becker; sie vollendete mit dem 22. April ihr neunzigstes Lebensjahr. In ihrem Lehnstuhl sitzend in der Nähe des warmen Ofens, blickt sie über die Blumen des Fensters hinaus ins Sonnenlicht, wo im Vorgarten die Laube steht, und denkt daran, wie sie im vorigen Jahre noch da herumgehen konnte. Sie wünscht sich den Mai herbei, denn dann, so wurde ihr versprochen, wenn es wieder warm genug draußen ist, wird man sie wieder einmal hinausführen. Dann wird, obwohl die klaren blauen Augen nicht mehr so genau alles sehen können, doch dieselbe Luft sie umwehen, wie damals, als sie als frische, junge Frau, umgeben von einer heranwachsenden Kinderschar (neun Kindern hat sie das Leben gegeben), einst das Heu für die Kühe auf dem Rücken zusammengetragen. Das muß man in den Bergen, da, wo kein Wagen fahren kann, und wenn man nichts verderben lassen will. „Ich habe viel gearbeitet in meinem Leben", sagt Oma Becker — und das sagen sie alle, die alten Leute, und sie haben recht. Sie hat einst so gerne getanzt als junges Mädchen, damals, als Schalksmühle erst vier Häuser zählte. Sie war eine tüchtige und begehrte Tänzerin, aber „das Tanzen vergeht so schnell", sagt sie, und erzählt, daß sie mit 18 Jahren auf den Hof ihres Großvaters, des alten Eichholz kam. Hier hat sie sich auch „bestatt". Im Jahre 1873 hat Pastor Kötter von Halver sie getraut. Lange ist das her. Inzwischen, so erzählt sie, sind die gestorben und jene sind gestorben, Schalksmühle ist fast eine Stadt geworden, auf die Berge hinauf bauen sie die Häuser. 31 Jahre zählte sie, als Oma Becker ihren Mann hergeben mußte. Ein Sohn starb den Heldentod, zwei Kinder sind jung gestorben, die anderen verheiratet. Die älteste Tochter hat vier Kinder, sie sind nun auch schon erwachsen, auch die übrigen Enkel. Dies alles geht Oma Becker durch Kopf und Herz, wenn sie in ihrem Lehnstuhl sitzt und ihrem Leben nachdenkt. Dann klagt sie wohl auch, wie schlimm es sei, daß alles vergeht, daß sie nicht mehr richtig sehen, hören und laufen kann. Aber dann blitzt manchmal wie ein Sonnenstrahl aus dem Innersten der Schalk auf, und sie ironisiert sich selbst ein wenig, ein Zeichen, wie unverbittert Oma Becker die Beschwerden des Alters erträgt. Es liegt alles darin, in solch einem Wort: Tanz und Arbeit und tapferes Tragen und eine letzte unversiegbare Hoffnung. Selbstverständlich hat Oma Becker am 10. April auch ihre Wahlpflicht getan, und mit voller Ueberzeugung, denn „Hitler hat uns wieder auf den Thron gehoben", erklärt sie. Und damit hat sie wieder recht. Und nun, liebe Oma Becker, die besten Wünsche zu deinem 90. Geburtstag.

Meldet euch zum Leistungsschreiben auf der Schreibmaschine!

Der Termin für das Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine mußte bekanntlich infolge der Abstimmung auf den 8. Mai verschoben werden. Erneut wird jetzt die Werbung aufgenommen, und die Richtlinien für die Durchführung der Aktion liegen in der Deutschen Arbeitsfront vor, wo gern jede Auskunft gegeben wird. Die Anmeldungen haben bis zum 25. April bei der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront zu erfolgen.

Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß morgen abend wiederum ein Kursus für Stenographie beginnt.

Schalksmühle

Eine Besprechung aller Amtswalter

der Deutschen Arbeitsfront und Betriebsführer findet am kommenden Freitag, dem 22. April, im Lokale des Hotels zur Post, Inhaber Ernst Reinecke, statt. Zeit 20,30 Uhr. Erscheinen ist Pflicht.

„Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue!"

Feierliche Vereidigung der Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen und des Führerkorps der Hitlerjugend und des BdM.

Alljährlich am Geburtstage unseres Führers Adolf Hitler findet die Vereidigung aller Unterführer innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen statt, die im letzten Jahr irgend ein Amt in der Partei bekommen hatten. Auch im Kreise Altena-Lüdenscheid wurde diese Vereidigung vorgenommen, und zwar teils in den einzelnen Ortsgruppen, teils wurden verschiedene Ortsgruppen gemeinsam vereidigt.

In Halver fand im Saale des Hotels zum Löwen die Vereidigung statt. Festlich war der Saal geschmückt. Von der Kopfseite grüßte ein großes Führerbild, umgeben von großen Hakenkreuzfahnen, davor ein mit Blumen geschmückter Tisch, einem Altar gleich, auf dem das Buch der Deutschen „Mein Kampf" lag. Kerzenschimmer gab dem ganzen das richtige Gepräge. Etwa 20 Partei- und Volksgenossen hatten sich zur Vereidigung eingefunden, außerdem die gleiche Zahl Jungen und Mädel, die als Führer bzw. Führerin innerhalb der Hitler-Jugend und des BdM. tätig sind. Ortsgruppenleiter Steller, der mit seinem Stabe an der Vereidigung teilnahm, richtete zu Beginn mahnende Worte an die Anwesenden. Ein jeder müsse für unseren herrlichen Führer arbeiten und mithelfen, sein Werk weiter zu bauen. Tiefbewegten Herzens müsse ein jeder den feierlichen Eid auf den größten aller Deutschen ablegen und ihm unerschütterliche Treue und Gehorsam schwören.

Dann wurde die Uebertragung aus München eingeschaltet, die von allen Anwesenden in tiefem Schweigen angehört wurde. Als zum Schluß der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Eidesformel vorlas, wurde diese von allen zu vereidigenden Politischen Leitern, Waltern und Warten sowie von den Führern der Jugendformationen mitgesprochen. Mit dem Horst-Wessel-Lied war die Feierstunde beendet.

In Brügge wurden die Ortsgruppen Schalksmühle und Brügge vereidigt, in Kierspe-Bhf. waren es die Ortsgruppen Kierspe-Bhf., Kierspe-Ort, Meinerzhagen, Valbert, Hunswinkel, Höckinghausen und Rönsahl. Ueberall wurde die Vereidigung in einem feierlichen Rahmen durchgeführt, so daß diese Feierstunde für alle Teilnehmer einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben wird.

Hausieren ist ein ehrbares Gewerbe!

An vielen Haus- und Gartentüren findet man noch die Schilder „Betteln und Hausieren verboten", obwohl schon oft auf deren Entfernung hingewiesen worden ist. Sie haben heute, nachdem das Unwesen des Bettelns verschwunden und der Hausierhandel zum ehrbaren Berufsausübenden erhoben ist, keine Berechtigung mehr. Wie oft kommt ein Hausierer der vielbeschäftigten Hausfrau gerade gelegen, besonders bei unfreundlichem Wetter und ganz besonders in den verstreut liegenden Gehöften und Hütten des freien Landes. Oft kann die Mutter nicht vom kleinen Kinde fort, um einen bestimmten Gegenstand, den sie gerade braucht, zu holen, oft sind alte Leute zu gebrechlich, um weite Einkaufswege zu machen! In manchen Fällen ist der Hausierer gerade der „rettende Engel". Schwer plagt sich der Hausierer, achtet auch ihn!

Kierspe

Glatt gelandet

ist ein Segelflugpilot mit seiner Maschine in der Nähe von Wilbringhausen. Der Segelflieger war zur Erfüllung eines Bedingungsfluges in den Borkenbergen gestartet. In Straße bei Wilbringhausen konnte die Landung glatt erfolgen. Die Maschine wurde mittels Transportwagen wieder in die Borkenberge geschafft. (s)

Eine frohe Stunde durch Militärmusik.

Am Freitag nachmittag, in der Zeit von 3,30 bis 4,15 Uhr, wird die Kapelle der Flak 14 aus Lüdenscheid unter Leitung von Kapellmeister Schubert auf dem Fabrikhof der Firma Dr. Deisting & Co., bei schlechtem Wetter im Saale, ein Konzert geben, um dadurch Freude in die arbeitende Bevölkerung zu tragen. Hierzu sind auch die Frauen der Belegschaft sowie die Belegschaften der übrigen hiesigen Firmen eingeladen.

In der Jugendherberge

war während der Osterfeiertage trotz des unfreundlichen Wetters ein überaus starker Besuch. Jungvolk aus Wuppertal-Langerfeld und Düsseldorf verbrachte hier die Tage. An den Wochenenden ist unsere Jugendherberge ein beliebtes Ausflugsziel von Hitler-Jungen und Mädeln aus dem Industriegebiet und dem Rheinland. Im Laufe des Monats Juli wird eine BdM.-Gruppe aus dem Gau Pommern auf einer Deutschlandreise hier zu Gaste sein. (s.)

Bollwerk

Autounfall.

Hier ereignete sich auf der Reichsstraße oberhalb Bollwerk ein Autounfall dadurch, daß ein Wagen wohl durch zu starkes Bremsen auf der schneenassen Straße ins Schleudern kam und, sich überschlagend, im Straßengraben landete. Die Insassen kamen zum Glück mit dem Schrecken davon. Der Wagen mußte schwer beschädigt abgeschleppt werden. (u)

Rönsahl

Die Feier des Geburtstages des Führers

fand hier in Rönsahl in ernster und würdiger Weise statt. Der Saal des Hotels zur Leye war entsprechend der Feier festlich geschmückt. Nach begrüßenden Worten des Ortsgruppenleiters Pg. Schacke eröffnete die Jugend die Feierstunde mit einem Liede. Hierauf trug ein Sprechchor in Wechselrede die uralte Sehnsucht der Deutschen nach einem Führer vor, so wie ihn die Dichter aller Epochen herbeisehnten. Die Erfüllung dieser Sehnsucht wurde uns in der Person unseres Führers Adolf Hitler gegeben. Weitere Lieder und Gedichtvorträge gaben Zeugnis von dem bisher vollbrachten Werke. Hierauf sprach der Ortsgruppenleiter Pg. Schacke über die letzten ereignisvollen Wochen. Dem Führer gebühre nicht nur allein unser Dank, sondern auch unverbrüchliche Treue eines jeden und volle Einsatzbereitschaft. Mit der Führerehrung und dem Gesang der nationalen Lieder wurde der offizielle Teil geschlossen. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an. (g.)

Breckerfeld

Rummenohl

Auf Grundwasser gestoßen.

Hier soll ja bekanntlich eine neue Ueberfahrt durch eine Brücke über die Eisenbahn entstehen. Nach den bisherigen Ausschachtungsarbeiten ist man aber auf große Schwierigkeiten gestoßen, man stieß auf Grundwasser, welches von der Volme herkommen dürfte. Man hoffte, durch die Tätigkeit einer Pumpe die Schächte zu entleeren, aber das Grundwasser ist so reichlich, daß an ein vollkommenes Entleeren kaum zu denken ist. Man plant jetzt, mächtige Betonklötze in diese Schächte zu lassen, um so der neuen Ueberfahrtsbrücke einen festen Halt zu geben.

Hausfrau sein . . .

eine schöne und befriedigende Aufgabe.

Deutsche Hausfrau, deutsche Mutter!

Dein Leben ist ein großes Sorgen, das weit über Deine eigene Familie hinausgeht. Du hilfst Deiner Nachbarin mit einem guten Rat, wenn sie in einer Schwierigkeit steckt. Du kennst einige Frauen, die nicht so viel gelernt haben wie Du und Ihren Haushalt nicht so leicht führen können. Du sorgst Dich um diese Frauen, und sie sind Dir für jedes gutgemeinte Wort dankbar.

Jetzt kommen wiederum Menschen zu Dir und bitten Dich, daß Du für sie „sorgst". Mädel in ihren jungen Jahren wollen sich die Grundbegriffe der Haushaltsführung erwerben — wollen, wenn sie heiraten, mehr können als ihre Mütter, die leider durch den Krieg nicht immer Gelegenheit hatten, sich vor ihrer Verheiratung hauswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen. Du wirst diesen Mädeln in ihrem hauswirtschaftlichen Jahr Dein Wissen vermitteln und sie zu späteren tüchtigen und weiter sorgenden Frauen und Müttern schulen.

Hausfrau! Eine schöne und im tiefsten befriedigende Aufgabe wartet Deiner! Melde Dich noch heute zur Aufnahme eines Anlernmädels bei der örtlichen Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks oder bei der Berufsberatung des zuständigen Arbeitsamtes. (NSG.)

Am 1. Mai darf man auch zu Zivil die Hakenkreuzbinde tragen.

Die Frage, ob die Hakenkreuzarmbinde auch zum Zivilanzug getragen werden darf, wird im „Schulungsbrief" der NSDAP. und DAF. beantwortet: Die Hakenkreuzbinde wird allgemein nicht zum Zivilanzug getragen. Bei besonderen Aufmärschen (1. Mai usw.) hat sich die Tradition des gemeinsamen Anlegens der Hakenkreuzarmbinde für diejenigen Teilnehmer der Veranstaltung gebildet, die sich im Rahmen der Veranstaltung, nach Festlegung durch den zuständigen Hoheitsträger, außerhalb uniformierter Formationen offiziell aufmarschmäßig beteiligen.

Einstellung in den gehobenen mittleren Postfachdienst.

Bei der Deutschen Reichspost soll wieder eine Anzahl von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst eingestellt werden. Die Bewerber müssen 6 Klassen einer höheren Schule oder eine sechsklassige Mittelschule mit Erfolg durchlaufen haben und sollen das 16. Lebensjahr vollendet, aber das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben; für gediente Bewerber beträgt die Höchstaltersgrenze 23 Jahre. Die Bewerber müssen der HJ., der SA., der SS, dem NSKK., dem NSFK. oder der NSDAP. angehören und in der Weltanschauung des Nationalsozialismus gefestigt sein. Bevorzugt werden diejenigen Bewerber — sonstige Eignung vorausgesetzt —, die sich vor dem 30. Jan. 1933 für die nationalsozialistische Erhebung außergewöhnlich betätigt haben, und solche, die ihrer aktiven Dienstpflicht bei der Wehrmacht in Ehren genügt haben. Auf sportliche Durchbildung wird besonders Wert gelegt. Einstellungsgesuche sind an die Reichspostdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat. Sie können nur in Betracht gezogen werden, wenn sie bis zum 30. April 1938 vorliegen.

„Eßt Grünes!"

möchten wir jetzt allen zurufen, die nur zu lange das vitaminreiche frische Grün außer acht ließen oder nichts derartiges vorgesetzt bekamen. Rapünzchen, Spinat müssen nicht unbedingt gekocht werden; man kann aus den zarten Blättchen schmackhafte Rohsalate herstellen, in denen die wertvollen Vitamine erhalten bleiben. Auch auf Brunnenkresse und Radieschen, sogenannte „Frühlingsschnitten", sei hiermit aufmerksam gemacht.

Wie wird der Sommer 1938?

Die gegenwärtige Wetterlage, die alles andere als erfreulich ist, läßt die Frage nach dem voraussichtlichen Wetter in den Sommermonaten dieses Jahres wiederum auftauchen. Zwar ist ja nach den bisherigen Erfahrungen der Wert dieser Vorhersagen nicht gerade eindeutig und zuverlässig, immerhin ist wiederum diese Frage so interessant für jedermann, daß auch wir einer Stimme aus England gern Raum gewähren.

In der „Daily Mail" versucht Hawke, der Sekretär der Königlichen Meteorologischen Gesellschaft diese Frage aus der Statistik zu beantworten, wobei er bis zum Jahre 1764 zurückgeht. „Die Ergebnisse", so schreibt er, „sind so überraschend und lauten so sehr zugunsten der Optimisten, daß sie verdienen, in den Einzelheiten wiedergegeben zu werden. Während der 174 Jahre seit 1764 haben wir 14 Beispiele eines ungewöhnlich milden März gehabt, in dem die gewöhnliche Temperatur mindestens 4 Grad über dem Durchschnitt lag. Von den 14 darauf folgenden Aprilmonaten waren 7 warm, einer sehr warm, 4 über dem Durchschnitt und nur 2 kalt. Von den 14 Maimonaten waren 10 warm, 2 sehr warm, 2 normal und keiner kalt. Was die Sommer betrifft — Juni, Juli, August — so waren 7 warm, einer sehr warm, 2 normal und nur 4 kalt. Es geht daraus hervor, daß ein ungewöhnlich schöner März kein schlechtes Vorzeichen für Frühling und Sommer im ganzen bedeutet, und wir haben vielmehr Grund zum Optimismus als zum Pessimismus.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die nächsten Wochen regulär fortschreitende Wärme bringen. In unserem Klima kommt ein gleichmäßiger Fortschritt von Wärme vom Frühling zum Sommer und von Kälte vom Herbst zum Winter niemals vor. Es ist so gut wie sicher, daß wir auch in den kommenden Wochen ab und zu wieder unsere Oefen und warmen Mäntel brauchen werden, vielleicht sogar für eine ganze Woche oder länger hintereinander. Wir wollen einmal sehen, was im Jahre 1859 geschah, dem letzten Jahr, dem letzten Jahr, in dem die zwei ersten Drittel des März annähernd so warm waren wie in diesem Jahr. Ein plötzlicher Wettersturz erfolgte damals am 30. März. An diesem Tage und am 31. März war die Temperatur in London unter dem Durchschnitt für Januar, und der frühe Morgen des 1. April brachte 18 Grad Kälte. Aber 5 Tage später kletterte das Thermometer schon wieder auf 26 Grad Wärme, eine Temperatur, die seitdem nie wieder so früh im Jahre erreicht worden ist. Ein zweiter winterlicher Einbruch erfolge Mitte April, und seitdem wechselten bis 22. Mai Perioden von warmem und kühlem Wetter. Am 23. Mai setzte der Sommer endgültig ein. **Besonders der Juli** war ungewöhnlich heiß, mit Schattentemperaturen von 27 Grad und darüber an 21 Tagen und von 32 Grad und darüber an 3 Tagen. So haben wir also, abgesehen von ein paar winterlichen Rückfällen im April und Mai, in diesem Jahr gute Aussichten auf durchschnittlich warmes Wetter — von jetzt bis Ende August.

Aber da wir schon von Wetterstatistik sprechen, so ist es vielleicht interessant zu sehen, wie sich die Jahreszeiten später entwickeln. Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts hat in England der Februar den Januar als den kältesten Monat verdrängt. Unsere größten Hitzewellen haben die Gewohnheit entwickelt, im August statt im Juli aufzutreten. Seit 1895 hatte London viermal den heißesten Nachmittag des Jahres im September, im Jahre 1907 sogar erst am 25. September. Ein derartiger Fall war vor 1895 unbekannt. Der Oktober, vor ein paar Jahrzehnten Englands nassester Monat, ist viel trockener geworden, daß viele Leute, die die sommerliche Ueberfüllung in den Seebädern fürchten, diesen Monat jetzt als Urlaubszeit bevorzugen."

Spiel und Sport

Breslau-Uebungen im Rundfunk

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen macht darauf aufmerksam, daß der Reichssender Köln am kommenden Sonntag, 24. April, die Männerturnübungen für Breslau mit den entsprechenden musikalischen und tonsprachlichen Untermalungen, wie sie in Breslau veranstaltet werden, von 10.30—11 Uhr sendet. Um den Wert dieser Sendung auszunutzen, empfiehlt der DRL. allen Vereinen, Turnwarten und allen Verantwortlichen für Breslau, in ihren Vereinen oder in engeren Gemeinschaften die Uebungen nach der Sendung durchzuarbeiten. In Turnhallen oder auf entsprechenden Plätzen und Anlagen kann nach dem Lautsprecher auf diese Weise äußerst wertvolle Arbeit für das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau geleistet werden. Der Reichssender Köln wird diese Sendung am 8. Mai mit den Frauenübungen fortsetzen.

Aufstieg in Westfalen

Schwelm — Alemannia Dortmund am Sonntag

Während die erste Staffel der Aufstiegrunde in Westfalen immer noch nicht startfertig ist, da in der Gruppe Gelsenkirchen noch ein Einspruch vorliegt, ist in der Gruppe 2 das Rennen so ziemlich gelaufen. Arminia Bielefeld besiegte Schwelm und Dortmund so eindeutig, daß Ostwestfalen endlich seine Hoffnungen erfüllt sieht. Am kommenden Sonntag setzen sich nun in Schwelm der FC. 06 und Alemannia Dortmund auseinander. Für keinen wird es reichen, der Arminia die Stirn zu bieten, und so ist ihr Kampf nur Formsache. Auf eigener Scholle wird sich Schwelm natürlich besonders einsetzen, um zu siegen.

30 Boxer aus 10 Nationen

Große Amateur-Boxveranstaltung in Berlin

Zur Ermittlung einer kampfstarken europäischen Amateur-Boxstaffel veranstaltet der Internationale Amateur-Boxverband (FIBA) am 29. April in der Berliner Deutschlandhalle eine großartig besetzte Amateur-Boxveranstaltung. Nicht weniger als dreißig Boxer von zehn Nationen klettern an diesem Abend durch die Seile, um sich in farbigen Kämpfen eine Fahrkarte nach USA. zu sichern, wo am 18. Mai in Chikago der alljährliche Freundschaftskampf gegen eine amerikanische Auswahl stattfindet.

Wenn in den einzelnen Gewichtsklassen auch mehrere Kämpfe ausgetragen werden, so wird doch nicht in Turnierform gekämpft. Vielmehr werden Söderlund (Schweden), Kankowski (Ungarn) und Archward (USA.) die Boxer bestimmen, die an der USA.-Reise teilnehmen, da es den Chikagoer Veranstaltern darauf ankommt, die Vertreter möglichst vieler Nationen in der europäischen Staffel zu haben. Es besteht die Aussicht, daß insgesamt zwölf Boxer ausgewählt werden, von denen vier dann nur zu Einladungskämpfen herangezogen werden. Die Paarungen für den 29. April in der Berliner Deutschlandhalle sind: **Fliegengewicht:** Passani-Italien — Sobkowiak-Polen; Lethinen-Finnland — Podany-Ungarn; **Bantamgewicht:** Bondi-Ungarn — Sergo-Italien; Koziolek-Polen — Graaf-Berlin; **Federgewicht:** Saunders-Irland — Schöneberger-Deutschland; Vicini-Italien — Völker-Berlin; Czortek-Polen — Kreuger-Schweden. **Leichtgewicht:** E. Agren-Schweden — Nürnberg-Deutschland; Smith-Irland — Henri-Frankreich; **Weltergewicht:** Mc Clann-Irland — Kolczinsky-Polen; Murach-Deutschland — Pedersen-Dänemark; **Mittelgewicht:** Pisarski-Polen — Campe-Deutschland; Zorzenone-Italien — Baumgarten-Deutschland; **Halbschwergewicht:** Vogt-Deutschland — Kuß-Tschechoslowakei; **Schwergewicht:** Tandberg-Schweden — Runge-Deutschland.

„Squadra Roma" in Oberhausen

Gegen eine Niederrhein-Auswahl am Sonntag

Auf ihrer Westdeutschland-Fahrt werden sich Roms Amateurboxer am kommenden Sonntag auch in Oberhausen vorstellen. Mit geschickter Hand hat man dort eine kampfstarke Auswahl des Niederrheins geformt, die den Italienern, die in den drei schwersten Klassen mit den Landesmeistern anrücken, bestimmt nichts schenken wird. Es kämpfen:

Palussek (Duisburg) — Tersigni (Rom); Feldermann 1 (Mülheim-Ruhr) — Paoletti (Rom); Brand 2 (Oberhausen) — Mangialardo (Rom); Kartz (Düsseldorf) — Proietti (Rom); Herchenbach (Wuppertal) — Bignamini (Rom); Mattern (Mülheim-Ruhr) — Binazi (Rom); Misiak (Oberhausen) — Ferrario (Rom); In der Wiesche (Düsseldorf) — Lazzari (Rom).

Das ist eine zugkräftige Kampffolge vom Fliegen- bis zum Schwergewicht. Freilich stehen ausgerechnet gegen die italienischen Landesmeister nicht die stärksten Leute des Niederrheins. Mattern ist ein beherzter Fighter, aber Meister Wego wäre mit dem bekannten Binazi doch wohl eher fertig geworden. Misiak wird gegen einen Mann wie Ferrario kaum etwas ausrichten können. Am ehesten könnte der talentierte In der Wiesche zu einem Siege über einen der italienischen Meister kommen. In den leichteren Klassen erwarten wir aber die vom Niederrhein vorne. Palussek ist gut genug für den Sieg. Hans Feldermann hat in der jüngsten Zeit einen starken Mann nach dem anderen geschlagen, der kleine Brand ist eines der wenigen Federgewichtstalente am Niederrhein. Franz Kartz immer noch der Stratege des Ringes und Meister Herchenbach ein Klassemann, der immer für einen Sieg gut ist. Selbst den einen oder anderen Ausfall eingerechnet — die „Squadra Roma" wird in Oberhausen das Siegen beschwerlich finden.

Knabe im Löwenkäfig

Leichtsinn eines Vaters verschuldet schrecklichen Unfall

Warschau, 20. April. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in einer kleinen Ortschaft in Mittelpolen. Dort gastierte ein Wanderzirkus. Während die Zelte abgebrochen wurden, führte ein betrunkener Mann seinen neunjährigen Sohn an den Löwenkäfig und öffnete ein wenig die Gittertür. Dem Löwen gelang es, den Knaben zu packen und in den Käfig hineinzuziehen. Ehe Hilfe herbeigeholt werden konnte, hatte ihn das Tier zerrissen. Später konnte der Löwe durch die geöffnete Käfigtür das Freie gewinnen. Erst nach mühseliger Jagd wurde er wieder eingefangen.

Explosion eines Blindgängers

Sieben Tote

Mailand, 20. April. In der Nähe von Nervesa della Battaglia im ehemaligen Kriegsgebiet wurden durch die Explosion eines Blindgängers sieben Personen getötet. Ein 18jähriger Bursche hatte auf einem Felde eine 10,5-cm-Granate gefunden und wollte sie, begleitet von acht anderen jungen Leuten, auf den Schultern nach Hause tragen. Dabei fiel das Geschoß zur Erde und explodierte. Fünf junge Männer wurden sofort getötet, während die vier anderen schwere Verletzungen erlitten. Zwei der Verletzten starben noch auf dem Wege zum Krankenhaus.

Starkes Erdbeben in der Türkei

Bisher 200 Tote festgestellt

Ankara, 20. April. Nachdem schon am Dienstagmittag mehrere Erdstöße in Ankara verspürt wurden, wurde am Mittwoch früh 1 Uhr ein neues, allerdings schwächeres Beben aufgezeichnet.

Aus Kirschehir, südlich von Yosgat, das als Bebenzentrum anzusehen ist, wird die Zerstörung von zehn Dörfern gemeldet. Bisher wurden 200 Tote verzeichnet. Es sind bereits alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

Codreanu im Gefängnis

Klage gegen Jorga eingereicht

Bukarest, 20. April. Nach seiner Verurteilung zu sechs Monaten Gefängnis ist Codreanu nicht, wie es zunächst den Anschein hatte, auf freiem Fuß belassen worden, sondern er wurde zur Verbüßung seiner Strafe in ein Gefängnis gebracht.

Es heißt, daß Codreanu keine Berufung einlegen wird, nachdem er sich schon vor Gericht nicht weiter verteidigt hat. Dagegen hat Codreanu gegen Professor Jorga Klage eingereicht, weil Jorga in einem Brief an das Gericht die Behauptung aufgestellt hat, daß bei Codreanu eine Korrespondenz gefunden worden sei, aus der sich das Verbrechen des Hochverrats ergebe. Codreanu begründet seine Klage damit, daß eine solche Korrespondenz nicht gefunden worden sei.

Bekanntmachung.

Für den Stadtbezirk Lüdenscheid ist unterm 25. 2. 1938 eine

Polizeiverordnung über die Anforderungen an den Ausbau von Straßen, Straßenteilen u. Plätzen

erlassen worden.

Die Polizeiverordnung hängt im Aushängekasten des Rathauses vier Wochen lang aus. Sie tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Lüdenscheid, den 14. April 1938.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Jagdverteilung 1938.

Gemeinde Kierspe

Der Jagdpachtverteilungsplan der Jagdgenossenschaft Kierspe für 1938 liegt vom 22. April ab 2 Wochen lang zur Einsicht der Jagdgenossen öffentlich im Amtshaus in Kierspe, Zimmer 7, aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Planes können innerhalb 4 Wochen dort eingebracht werden.

Im übrigen wird auf den öffentlichen Aushang an den amtlichen Aushangstellen verwiesen.

Kierspe, den 20. April 1938.

Der Jagdvorsteher.

Suche sofort für meine Kantine

1 Person oder kinderl. Ehepaar

das kochen und sonstige Arbeiten verrichten kann.

Karl Aug. Brückmann
Halver i. W.

Wir stellen ein:

3 Pressenarbeiter
1 Hammerdrücker
1 Bankarbeiter
2 Platzarbeiter
1 Autogen-Schweißer

Heinr. Jung & Sohn
Halver.

Sauerland-Wanderkarte

Maßstab 1 : 100 000
4farb. Ausf.
Ost-Sauerland.
Das ganze Sauerland auf einem Blatt.
Rm. 1.50
vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver.

Psalm 4, Vers 2.
Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.

Es hat Gott, dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 6 Uhr nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Fritz Wiegand

Lina geb. **Büchel**

im Alter von 67 Jahren 7 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Wiegand und Kinder.

Halver i. W., den 20. April 1938.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 23. April 1938, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Tauberstraße 13, aus statt.

Junge
Verkäuferin u. Lehrfräulein
nicht unter 15 Jahren, sofort oder 1. Mai gesucht.
Metzgerei Walter Schneider
Schalksmühle, Tel. 238.

Tüchtige
Verkäuferin
für Möbelgeschäft
nach Schalksmühle gesucht.
Angebote unter **V. 89** an die Geschäftsstelle dsr. Ztg in Halver.

Eine saubere, ehrliche
Putzfrau
gesucht.
Frau Hüttemeister.
Lüdenscheid, Humboldstr. 13.

Mehrere junge Leute
für leichte Arbeiten
sofort gesucht.
Elektro Arntz
Lüdenscheid, Knapperstr. 31
Telefon 2989.



Schulbücher
(Lesebücher, Rechenbücher usw.)
für alle Schulen.

Schulartikel
Schüler-Etuis, Schreibhefte, Tafeln, Farbkästen, Federhalter usw.

Hermann Köster
Halver.

Bürger-Schützenverein für Stadt u. Amt Lüdenscheid e. V.
Sonntag, den 24. April, ab 9 Uhr vormittags
Eröffnungs-Schiessen.
Hierzu ladet ein
Der Schießausschuß.

Obst- und Gartenbau-Verein
Lüdenscheid.
Samstag, den 23. April, 20,15 Uhr
Monats-Versammlung
im Konfirmandensaal.
Vortrag: Herr Carrier.
Die Vereinsleitung.

Schützen-Gesellschaft Halver.
General-Versammlung
am Samstag, dem 23. April 1938 abends 8.30 Uhr im Vereinslokal Hotel zur Post.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch dringend gebeten.
Der Vorstand.

Torfstreu und Torfmull
wegen Räumung des Lagers billig abzugeben.
Alb. Herdepe, Halver.

Luftschutz ist nation. Pflicht

Nehme noch Massenartikel zum
Schleifen und Polieren
an bei billigster Berechnung.
Metall-Stahlwaren-Schleiferei
Hermann Vorweg,
Altena Westf., Nettestr. 114.

Radikal-Brocken
z. Vernichtung von Erdhunden, Wühlmäusen 100 Stck. 1.45 RM 50 Stck. 0.75 RM vorf. zuz. Porto
Gust. Wienbruch, Hammerjäger, Meinerzhagen
Außerd. zu hab. in Halver b. Drog. Carl Menke, in Kierspe-Bhf. bei Drogerie Carl Baukloh.